

JOURNAL

3 · 2025

STIFTUNG HALDEN · WOHNEN & LEBEN IM ALTER



«Wir sind alle Schmetterlinge. Die Erde ist unser Puppenhaus.» LeeAnn Taylo.

In der Sommerausgabe des Haldenjournals nehmen wir Sie mit auf eine Reise durch die vergangenen Monate.

Impressionen zum Sommerfest 2025 finden sie unter: <https://halden.ch/news>

Veränderungen

Die letzten Monate waren für uns eine Zeit des Abschieds und des Neubeginns. Wir mussten uns von lieben Menschen trennen, durften gemeinsam Erfolge feiern und schauen nun hoffnungsvoll in die Zukunft.

Abschied von Kathrin Braune, Teamleitung Pflege Gelb

Im April erhielt Kathrin Braune eine schwerwiegende Diagnose. Am 22. Juli 2025 hat sie ihre letzte Reise angetreten. Kathrin hatte gehofft, gekämpft und bis zuletzt nicht aufgegeben – doch am Ende hat sie den Kampf gegen ihre schwere Krankheit verloren. Wir haben mit ihr gehofft, gebangt und gelitten. Mit Kathrin verlieren wir eine Kollegin, die mit Herzblut und grossem Engagement die Haltung und Werte der Stiftung Halden gelebt und weitergetragen hat.

Liebe Kathrin, danke, dass wir dich kennenlernen durften. Wir tragen die schönen Erinnerungen an dich in unseren Herzen weiter.

Austritt aus dem Stiftungsrat der Stiftung Halden · Wohnen & Leben im Alter

Nach 14 Jahren engagierter Mitarbeit im Vorstand des Betagtenheims und seit 2019 im Stiftungsrat der Stiftung Halden hat sich Tony Fries entschieden, zurückzutreten. Als Verantwortlicher für das Ressort Finanzen hat er uns stets mit seiner Fachkompetenz, seiner ruhigen Art und seiner Kollegialität unterstützt.

Danke, Tony, für dein offenes Ohr, dein Mitdenken und deine Freundschaft. Auf Seite 4 würdigt der Stiftungsratspräsident ausführlich dein Wirken.

Neue Austauschmöglichkeiten für die Bewohnenden

In der Stiftung Halden leben derzeit 61 Bewohnende im Betagtenheim und 22 im Betreuten Wohnen – eine bunte Gemeinschaft mit unterschiedlichen Geschichten, Lebenswegen, Gewohnheiten, Interessen und Träumen. Es ist uns wichtig, miteinander im Gespräch zu bleiben, einander zuzuhören und gemeinsam über aktuelle Themen nachzudenken. Darum ergänzen wir unsere bisherigen Informationsanlässe und das Feedbackformular mit neuen Möglichkeiten des Austauschs.

Am Bewohnendentreff sprechen die Bewohnenden und die Geschäftsleitung etwa viermal pro Jahr über Themen, die sie gemeinsam festlegen. Vor den eidgenössischen Volksabstimmungen stellen Mitarbeitende der Fachhochschule Ost die Vorlagen vor, worauf angeregte Diskussionen entstehen. In der Philosophierunde mit Filippo Niederer nehmen wir uns Zeit, gemeinsam zu reflektieren, zu sinnieren und auch mal zu träumen.

Auf Seite 9 erzählen Bewohnende, welche Treffen sie besonders mögen und was ihnen wichtig ist.

Pflegeentwicklung

Unsere Pflegeentwicklerin sorgt dafür, dass Pflegestandards ständig weiterentwickelt werden. Sie achtet auf die Qualität unserer



Wir freuen uns auf neue Follower! Folgen Sie uns auf Instagram und Facebook, um immer auf dem Laufenden zu bleiben. Scannen Sie dazu den QR-Code!



Pflege, berät Mitarbeitende im Pflegealltag und beurteilt komplexe Pflegesituationen mit Fachwissen und Empathie.

Daniela Keller, Pflegeentwicklerin und Pflegefachfrau HF, erzählt ab Seite 12 von ihrer vielseitigen und sinnstiftenden Arbeit in der Stiftung Halden.

Abschied und Willkommen

Wir sind stolz auf die erfolgreichen Ausbildungsabschlüsse von Muha Mohamed Abdilahi Awed und Morena Furetto (Assistentinnen Gesundheit und Soziales EBA) sowie João Merolillo (Fachmann Gesundheit EFZ). Herzliche Gratulation – möge euch euer Weg viele erfüllende Momente bringen!

Am 1. August 2025 durften wir drei Lernende begrüßen, die bei uns ihre Ausbildung

zur Fachfrau bzw. zum Fachmann Gesundheit begannen. Schön, dass ihr euch für diesen wichtigen Beruf entschieden habt – wir wünschen euch eine spannende, lehrreiche und schöne Zeit im Halden.

Ebenfalls am 1. August 2025 hat Dobrila Trivunic als Teamleiterin Pflege in der Gruppe Gelb gestartet. Mit ihr haben wir eine emphatische, motivierte und erfahrene Persönlichkeit für diese anspruchsvolle Aufgabe gefunden. Herzlich willkommen!

Wir freuen uns, Ihnen mit diesem Heft einen bunten Einblick in unseren Alltag zu geben, und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

ESTHER HELG
VORSITZENDE DER GESCHÄFTSLEITUNG

Herzlichen Dank Tony, für dein Engagement!

Am Sommerfest vom 4. Juli 2025 wurde Tony Fries offiziell als Mitglied des Stiftungsrats im Rahmen einer kleinen Würdigung und Übergabe eines Geschenks verabschiedet.

Tony Fries ist ein tatkräftiger «Mann der ersten Stunde». Seit 14 Jahren zeichnete sich Tony verantwortlich für das Ressort Finanzen, zuerst als Vorstandsmitglied des Vereins, später nach der Umwandlung in eine Stiftung als Mitglied des Stiftungsrats. Sein Wirken für unsere Institution begann aber schon ein wenig früher: Im Jahre 2010 half er mit, stark auseinanderstrebende Interessen innerhalb der damaligen Trägerschaft zu klären und sich dabei strategisch einheitlich und stabil auszurichten. Tony Fries stellte sich diesen herausfordernden Aufgaben und betreute in all den Jahren das Ressort Finanzen. Trotz der vielen Zahlen verlor er dabei nie seinen feinen Schalk. Tony liess sich stets leiten vom Gedanken, dass das Geld dem Menschen dienen soll – und nicht umgekehrt. Seine Verbundenheit mit unseren Bewohnenden und deren Wohlbefinden waren ihm bei allen Entscheidungen wichtigstes Kriterium. Tony nahm sich auch Zeit für einen Schwatz mit unseren Bewohnenden, nahm teil an Anlässen und interessierte sich für den Alltag im Halden. «An Franken und Rappen ist nie etwas gescheitert, was dem Wohl unserer Bewohnenden und Mitarbeitenden dienlich war.» Tony gelang es dank seiner Fachkenntnisse und seiner Voraussicht, für wichtige und gut begründete Ausgaben auch die dafür notwendigen Mittel bereitzustellen und entsprechende Prioritäten zu setzen. Dies getreu dem Motto: «Spare in der Zeit, so hast du in

der Not» oder «Es geht genauso gut auch etwas bescheidener». Tony Fries hat während seiner Tätigkeit fürs Halden auch viele wichtige Etappenschritte eng begleitet. So bspw. die Einführung von drei neuen Geschäftsleitungen oder die Betreuung und Aufsicht über drei neue Mitarbeitende in der Buchhaltung und Administration bis zu verschiedenen Bau- und Umbauprojekten, wie etwa beim oberen Speisesaal und der Küchenerweiterung.



Tony Fries nimmt sich nun vermehrt Zeit, mit seiner lieben Frau Jolanda in den Bergen zu wandern oder in seinem geliebten Ferienort Vals Ruhe und Erholung zu finden. Sein neues wichtiges Ressort heisst «drei Grosskinder», welches er mit viel Engagement (sprichwörtlich) betreut. Auch für diese Aufgabe ist Tony bestens qualifiziert: Wir kennen dich als sympathischen Menschen – deine Grosskinder lieben dich. Wir kennen dich als fröhlichen Menschen – deine Grosskinder lachen gerne mit dir. Wir

kennen dich als grosszügigen Menschen – deine Grosskinder zwinkern mit den Augen, wenn sie von dir einen Batzen zugesteckt bekommen.

Lieber Tony, wir alle – deine Kolleginnen und Kollegen vom Stiftungsrat und das ganze Haldenteam – danken dir herzlich für dein tatkräftiges Engagement. Du und deine Lieben sind im Halden stets willkommen!

DOMINIK SCHORNO, STIFTUNGSRATSPRÄSIDENT

Ausblick Anlässe 2025

| | | |
|-------------------|-------------------|--|
| Freitag | 05.09.2025 | Heiteres Konzert |
| Dienstag | 09.09.2025 | Diskussion über die aktuelle Abstimmungsvorlage |
| Donnerstag | 11.09.2025 | Personalausflug 1. Gruppe |
| Freitag | 19.09.2025 | Singkreis Halden |
| Donnerstag | 25.09.2025 | Personalausflug 2. Gruppe |
| Montag | 13.10.2025 | Diashow «Rund um den Bodensee» |
| Donnerstag | 23.10.2025 | Tessinerabend |
| Mittwoch | 29.10.2025 | Pensioniertenanlass |
| Donnerstag | 30.10.2025 | 10.00 Uhr: Personalinformation 11.15 Uhr: Bewohnendeninformation 14.00 Uhr: Bewohnendeninformation Betreutes Wohnen |
| Freitag | 07.11.2025 | Gedenkgottesdienst |
| Donnerstag | 13.11.2025 | Zukunftstag |
| Donnerstag | 20.11.2025 | Spezialmittagessen «Metzgete» |
| Freitag | 21.11.2025 | Preisjassen vom Quartier |
| Samstag | 06.12.2025 | Samichlaus |

Pflege ist Beziehung, Lachen und Trost

Auch nach der Pensionierung bleibt Monique Riedener mit Herzblut dabei. Seit über zehn Jahren prägt sie das Halden mit Engagement, Erfahrung und Menschlichkeit – und erlebt Pflege als bereichernden Teil des Lebens.

Was ist deine Motivation, nach der Pensionierung weiterzuarbeiten? Monique Riedener: Das ist eine berechtigte Frage. Es war mir recht schnell klar, dass ich noch einige Jahre anhängen könnte. Ich habe freie Zeit und genügend Energie. Die Aufgabe als Pflegenden hat mich immer erfüllt. Die Langzeitpflege beschäftigt sich oft mit der Auseinandersetzung mit dem Lebensende und dessen Gestaltung. Die besten Lösungen mit Betroffenen auszuarbeiten und diese auch im Alltag in allen Bereichen zu begleiten, ist einfach bereichernd. Pflege ist vor allem Beziehung, Lachen und Trost! Bereichernd ist für mich auch, der Entwicklung meiner vier Grosskinder nahe zu sein. Eine erfrischende Perspektive – dem Leben zugewendet – die mich aus der Komfortzone holt.

Du bist jetzt auch schon über zehn Jahre im Halden. Was nimmst du Positives, was eher nicht so Gutes mit? Das Arbeitsklima und die Führungskultur habe ich immer als sehr wertschätzend und konstruktiv erlebt. Interne Probleme und Krisen gibt es immer wieder, diese werden stets transparent und lösungsorientiert behandelt. Das Weiterbildungsangebot ist vielfältig. Und man spürt, dass unsere Bewohnenden gerne in diesem offenen Haus leben. Ich bin sehr dankbar für meine Zeit im Halden. Die zehn Jahre haben viele Veränderungen mit sich gebracht. Schrittweise wurden etwa die Arbeitszeiten angepasst, um den Bedürfnissen der Mitarbeitenden entgegenzukommen. Das Nachwachsteam wurde ausgebaut. Als ich 2015 im Halden an-

gefangen habe, war nur eine Nachtwache für das ganze Haus zuständig! Viele Mitarbeitende haben Sonderaufgaben übernommen, etwa bei der Ausbildung von Lernenden, als Teamleitung, in der palliativen Versorgung und vielem mehr. Das Angebot der Aktivierung wurde ausgebaut. Die Bewohnenden profitieren davon, erleben Fürsorge und Sicherheit. Sie werden bestmöglich in ihrer Ganzheitlichkeit wahrgenommen. Auch wenn die Strukturen und Abläufe vereinheitlicht wurden, bieten sie den Bewohnenden doch einen individuellen Spielraum in der Alltagsgestaltung. Ab und zu scheint mir das Gleichgewicht zwischen Fachpersonen, Lernenden und Assistenzpersonal etwa fragil. Eine beständige Teamzusammensetzung auf längere Zeit bleibt leider vorläufig ein Wunschtraum. Vielleicht würde eine Anpassung in der Entlohnung etwas bewirken?

Im Halden arbeiten mehrere Generationen. Wie erlebst du die verschiedenen Generationen und wo siehst du die Vorteile? Ein Generationswechsel findet sowohl bei den Mitarbeitenden als auch bei den Bewohnenden statt. Letztere treten später ein, mit verschiedenen Gebrechen und oft nicht ganz freiwillig. Der Aufenthalt ist klar kürzer geworden. Sie haben mehrheitlich klare Erwartungen und Wünsche an das Heim und das Personal. Die Pflege gestaltet sich dementsprechend anspruchsvoller. Die neue Generation von Mitarbeitenden bringt «frischen Wind» und fundiertes Fachwissen. Sie hat gelernt, eine gesunde

Balance zwischen Arbeit und Freizeit zu halten. Andererseits stehen Mitarbeitenden andere Berufsperspektiven offen, die sie bedauerlicherweise oft dazu bewegen, die Pflege zu verlassen. Die Arbeitstage sind sehr gefüllt, manchmal bis an die Grenze der Belastbarkeit, und fordern viel von den Pflegenden. Die Vielfalt der Aufgaben verlangt auch für kleinste Details und Anliegen offene Augen und Ohren. Ich wünsche mir, dass Lebens- und Berufser-

fahrungen in allen Facetten die Berufswahl junger Pflegenden langfristig doch bestätigen werden!

Zum Schluss kann ich sagen: Ich schaue auf eine sehr schöne, spannende wie auch anspruchsvolle Zeit zurück!

DANKE, LIEBE MONIQUE FÜR DAS INTERVIEW.

JEANETTE HAHN



Philosophieren im Halden

Im Halden treffen sich Bewohnende einmal im Monat, um über die grossen Fragen des Lebens zu philosophieren. Der Austausch verbindet, inspiriert – und soll da sein zum Diskutieren, sich austauschen, informieren und zuhören.

Die Stiftung Halden · Wohnen & Leben im Alter bietet den Bewohnenden regelmässig «Gefässe», um sich auszutauschen. Etwa einmal im Monat findet mit Filippo Niederer, Theologe, ein Austausch unter dem Titel «Philosophieren im Halden» statt. Verschiedene Themen werden aufgegriffen und zum Diskutieren angeregt. Auch der Bewohnendentreff wird gerne besucht. Dieser bietet die Möglichkeit für alltägliche Halden-Themen. Der Treff wird

auch für die Bekanntgabe von Neuerungen genutzt. Hier ist Platz, um sich über eigene Befindlichkeiten, Anregungen, Lob und natürlich auch Kritik zu äussern. Pünktlich vor eidgenössischen Abstimmungen besuchen uns zwei Mitarbeitende der Fachhochschule Ost, St.Gallen, um neutral über die politischen Themen zu berichten. Die Bewohnenden können sich über die aktuelle Thematik informieren und Fragen stellen.



Ist die Welt für Sie noch voller Geheimnisse? Für eine Gruppe Bewohnender aus dem Halden ist sie das. Sie treffen sich einmal im Monat, um gemeinsam über grosse Fragen des Lebens nachzudenken. Immer wieder merken wir, wie vielschichtig die wirklich wichtigen Fragestellungen in unserem Leben sind. Die Teilnehmenden können einen grossen Schatz an Erfahrungen in die Gespräche einbringen, welche die abstrakten Gedanken plastisch und für uns bedeutsam machen.

Während einige sich sehr aktiv an den Diskussionen beteiligen, sind andere eher aufmerksam beobachtend dabei und bringen sich durch eine wichtige Frage ein. Der Austausch über wesentliche Aspekte des Lebens bringt die Teilnehmenden auch menschlich auf eine neue Weise einander näher. Ich erfahre diese Treffen als bereichernd, erlebe ich doch, wie relevant philosophisches Nachdenken für das Leben von Menschen sein kann.

FILIPPO NIEDERER

Mir gefällt das «Philosophieren im Halden» ausgesprochen gut. Mich erfüllt die Stunde mit Filippo Niederer sehr. Er ist ein feinfühligere Mensch, und ich fühle mich sehr wohl. Ich kann frei meine Meinung äussern. Es werden auch teilweise sehr schwierige Themen erarbeitet, aber in einem schönen, wertschätzenden Rahmen.

Esther Mussak, 68

Ich nutze die Bewohnenden Information und den Bewohnendentreff. Man kann dort auch mal sagen, was einen stört oder nicht passt. Das Verständnis und die Rücksichtnahme füreinander werden gestärkt. Wir alle haben unseren Rucksack zu tragen. Ich habe das Gefühl, dass nach offenen Diskussionen wieder alle mehr aufeinander zugehen. Man wird nicht dazu gedrängt, etwas mitzumachen. Das schätze ich sehr, denn meine Selbstbestimmung ist mir wichtig.

Bewohnerin, 83

Das Philosophieren im Halden finde ich persönlich sehr spannend. Ich schätze die Diskussion. Der Austausch fördert auch das Kennenlernen untereinander. Bei den politischen Informationsanlässen vor Abstimmungen bin ich auch gerne mit dabei. Vor allem, wenn ich nicht weiss, wie ich abstimmen soll. Man kann sich neutral informieren und Fragen zu den unterschiedlichen Themen stellen.

Pia Maria Brenn, 86

Wir sind stolz auf euch!

Das ganze Halden-Team gratuliert von Herzen zur bestandenen Abschlussprüfung:

Muha Mohamed Abdilahi Awed

AGS EBA

João Merolillo

FaGe EFZ

Morena Furetto

AGS EBA

Wir wünschen euch für eure weitere berufliche Zukunft alles Gute.



Abschied von Kathrin Braune

Bestürzt und fassungslos nehmen wir Abschied von unserer geschätzten Kollegin und Freundin Kathrin Braune.

Kathrin war eine sehr engagierte und einsatzbereite Mitarbeiterin, die jede Hürde mit Humor, einer positiven Haltung und Energie gestemmt hat.

Eine kurze, schwere Krankheit hat sie viel zu früh, am 22. Juli 2025, aus unserer Mitte gerissen. Liebe Kathrin, du hinterlässt einen bleibenden Eindruck in unseren Herzen. Wir werden dich als Kollegin, aber vor allem als Mensch schmerzlich vermissen.

**In dankbarer Erinnerung
das Halden-Team**

Stiftung
HALDEN
WOHNEN & LEBEN IM ALTER



Qualität als tägliche Motivation

Seit mehr als 18 Monaten arbeitet Daniela Keller als Pflegeentwicklerin im Halden. Sie möchte hier einen Einblick in ihren Arbeitsbereich geben.

In meiner langjährigen Arbeit im akuten Spitalbereich hat mich die Zusammenarbeit mit der jeweiligen Pflegeentwicklung geprägt und im Arbeitsalltag motiviert. Zwischendurch konnte ich eigene Beiträge zum Thema Qualität und entsprechende Handlungsanweisungen einbringen.

Im Halden bin ich für die Qualitätssicherung und die Entwicklung in der Pflege zuständig. Mein Arbeitsalltag ist mit allen pflegerischen und medizinischen Themen theoretisch sowie in der praktischen Umsetzung ausgefüllt. Theoretisch heisst konzeptionelles Verfassen, für alle Mitarbeitenden in der Pflege verständlich festhalten, damit die praktischen Abläufe gut umzusetzen sind.

Das Thema Hygiene mit seinen Standards für die Händehygiene, die Reinigung der Materialien, Abläufe bei Injektionen und viele weitere untergeordnete Themen sind schriftlich festgehalten. Diese gilt es zu überprüfen, zu aktualisieren, anzupassen und das Team entsprechend zu informieren. So kann eine sichere Pflege nach den aktuellen Standards umgesetzt werden.

Ein weiteres Thema ist die Palliativpflege mit ihren Unterthemen wie Aromapflege, Zusammenarbeit mit Hausärzten, Medikamentenanpassungen und -abgaben, wie etwa über Zugänge der Haut, Zusammenarbeit mit dem Brückendienst und viele mehr.

Prozessarbeit und gemeinsame Schritte

In den Stationsteams Gelb und Grün, im Spitexbereich und in der Palliativpflege ist mein Anteil mehrheitlich beratend. Dieser wird bewohnendenbezogen abgestimmt, damit das ganze Team einheitlich agieren kann. Ein aktuelles Thema im Halden ist das Medikamentenmanagement. Die komplexen Abläufe werden stetig verbessert und optimiert.

Meine Aufgabe besteht weitgehend darin, thematisch alle Prozesse und Entscheidungen zu optimieren, um die definierte Qualität zu erreichen. Der Faktor Zeit spielt hier keine Rolle, sondern der Weg ist das Ziel. Für mich ist es wichtig und ermutigend, wenn ich sehe und erlebe, dass wir gemeinsam vorwärtsgehen. Denn nur mit kleinen, präzisen Schritten können die Umstellungen vollzogen werden. Unser aller Ziel in der Leitung ist, dass alle Mitarbeitenden die Abläufe verstehen und wir gemeinsam Optimierungen bewerkstelligen können.

Diese Prozessarbeit liebe ich sehr. Meine Motivation ist, dass wir als Team am gleichen Strick ziehen und uns stetig verbessern. Fortlaufend verschriftliche ich im Bereich Medikamente die gemeinsam getroffenen Entscheidungen und Massnahmen in Absprache mit dem Leitungsteam und den Mitarbeitenden.

Das Resultat mit dem aktuell angepassten Ablauf lasse ich beim jährlichen Audit im November jeweils durch die Leitung der Apotheke MedBase auf die Einhaltung der Vorgaben kontrollieren.

Herausforderungen im Alltag

Meine grösste Herausforderung ist, den

«Qualität bedeutet, etwas richtig zu machen, wenn niemand zusieht.»
Henry Ford



Bildliche Beschreibung der «kollegialen Begleitung» an der Teamsitzung vom Juli 2025

Überblick zu behalten, denn Themen, bei welchen flinke Entscheidungen zu bearbeiten sind, drängen sich ab und zu in den Vordergrund.

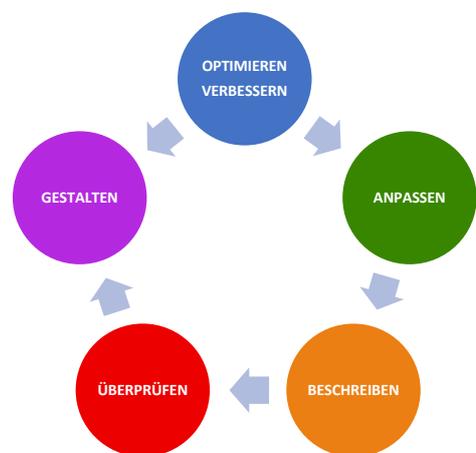
Die Bearbeitungen und Verschriftlichungen benötigen einen grossen Anteil meines Arbeitspensums. Genauso gewichte ich den Praxisanteil als eine sehr spannende und inhaltlich vielseitige Arbeit. Mir ist es ein grosses Anliegen, die Prozesse zu verstehen, sowie Qualität, Quantität und Sicherheit mit dem Team zu optimieren.

Seit Kurzem haben wir einen gemeinsamen Arbeitstag unter dem Titel «Kollegiale Begleitung» eingeführt. Alle interessierten Mitarbeitenden können sich bei mir für diesen monatlich eingeplanten Tag anmelden. Ich arbeite mit ihnen an Fragen zu pflegerischen Themen.

Am Tag der «Kollegialen Begleitung» können alle Mitarbeitenden aus allen Bereichen des Hauses, wie aber auch die Bewohnenden mit medizinisch-pflegerischen Anliegen, auf mich zukommen.

Fazit meiner Arbeit

Ich beschreibe sie als Kreislauf, denn darin sind die jeweiligen Qualitäts- und Entwicklungsthemen im Arbeitsprozess definiert. Dieser stellt sich folgendermassen zusammen: erkennen – optimieren – verbessern – anpassen – beschreiben – überprüfen – und wieder zurück auf Feld 1.



Oder noch einfacher beschrieben: *Was ist das Lieblingsbuch eines Qualitätsmanagers? «1001 Wege, ein Dokument zu benennen!!»*

Impressionen



Meine Arbeit im Halden besteht darin, verschiedene Themenbereiche in Theorie und Praxis zu vernetzen.

Ich arbeite gern im Team und mit Menschen jeden Alters. Zudem kommt bei mir das Interesse hinzu, wie sich die Theorie je nach Empfänger unterschiedlich in der Praxis auswirkt. Inhaltlich zeigt sich jeder Arbeitstag sehr abwechslungsreich. Weitere kleinere und grössere Projekte sind bereits in Planung.

In meiner Freizeit habe ich viele bunte und

kreative Möglichkeiten, um neue Energie zu tanken.

MIT LIEBEN GRÜSSEN,
DANIELA KELLER

Und zu guter Letzt:

Wie viele Qualitätsmanager braucht es, um eine Glühbirne zu wechseln? «Drei – einer wechselt die Birne, einer macht die Sicherheitseinweisung und einer dokumentiert den Vorgang.»



*«Es scheint immer unmöglich,
bis es getan ist.»
Nelson Mandela*



Eintritte Mitarbeitende

Herzlich willkommen
im Haldenteam!

Name, Vorname

Amiri Reza
Dauti Fekrie
Nugusse Sara
Trivunic Dobrila

Eintritt

01.08.2025
01.08.2025
01.08.2025
01.08.2025

Beruf

Lernender FaGe EFZ
Lernende FaGe EFZ
Lernende FaGe EFZ
FaGe EFZ, Teamleitung Gruppe Gelb



Reza Amiri



Fekrie Dauti



Sara Nugusse



Dobrila Trivunic

Austritte Mitarbeitende

Name, Vorname

Mujanovic Sinaida
Braune Kathrin
Bischof Angelika
Furetto Morena
Merolillo João
Mohamed Abdilahi Awed Muha

Austritt

30.06.2025
22.07.2025 †
31.07.2025
31.07.2025
31.07.2025
31.07.2025

Beruf

Mitarbeiterin Pflege & Betreuung
Pflegefachfrau HF, Stv. Leitung Pflege & Betreuung
Pflegefachfrau DN I
Lernende Assistentin Gesundheit und Soziales
Lernender Fachmann Gesundheit EFZ
Lernende Assistentin Gesundheit und Soziales

GEBURT

Wir gratulieren Joachim Huber, Leiter technischer Dienst zur Geburt
von Tochter Sarah, geboren am 3.8.2025.



Impressionen



Eintritte Betagtenheim

| Name | Vorname | Eintritt |
|----------|---------|------------|
| Agostini | Helen | 07.06.2025 |
| Souabni | Heidi | 16.06.2025 |
| Hobi | Regina | 24.07.2025 |

Austritte Betagtenheim

| Name | Vorname | Austritt |
|--------|-----------|--------------|
| Egger | Jeannette | 14.06.2025 † |
| Jäger | Pia | 29.08.2025 † |
| Högger | Margit | 29.08.2025 † |

Weiterbildungen Team

- 4 Schritt-Methode in der Hotellerie
- Kinaesthetics-Fachtagung
- Validation Schweiz VA-CH





Stiftung
HALDEN
WOHNEN & LEBEN IM ALTER

Impressum JOURNAL Stiftung Halden

Stiftung Halden · Wohnen & Leben im Alter

Oberhaldenstrasse 23, 9016 St. Gallen, Tel. 071 282 38 38

Spendenkonto: IBAN CH75 0900 0000 1546 4725 4

info@halden.ch, www.halden.ch

Redaktion: Jeanette Hahn und Esther Helg | Fotos: Stiftung Halden

Layout: SeeDesign GmbH, www.seedesign.ch